



Vilma Espín spricht mit den gerade geretteten Kindern, um sie zu beruhigen, nachdem sie schreckliche und quälende Momente im schwelenden Kindergarten durchgemacht hatten. P.Foto: Granma-Archiv.

Die 570 kubanischen Kinder, die die Konterrevolution zu ermorden versuchte

„Ich hege keinen Zweifel daran, dass dieses Feuer eine kalt berechnete Sabotage war, aber erneut zügelten wir die makabren Pläne des Imperialismus. Was für Monster!“

Die Geschichte des Hasses und der Boshaftigkeit der gewalttätigsten Feinde der Revolution ist nur eine, vom ersten Terrorakt bis zum jüngsten bewaffneten Angriff auf die Botschaft in Washington. Wenn die Motive, die sie beleben, die gleichen sind (Intoleranz, Kapitalherrschaft, Straflosigkeit des Lasters und Ausbeutung des Menschen), so bleibt, selbst wenn die Täter und angeheuerten Meuchelmörder wechseln, auch die terroristische Sippschaft gegen die Insel dieselbe.

Die Kubaner und insbesondere die Bewohner des Stadtteils Marianao in Havanna werden nie vergessen, was am 8. Mai 1980 geschah, als konterrevolutionäre Elemente den Kindergarten Le Van Tam in Brand steckten. Das schnelle Eingreifen von Schülern, Bevölkerung und Feuerwehrleuten verhinderte dort eine Tragödie.

Das Feuer begann um 16:45 Uhr am Theater im Erdgeschoss des zehnstöckigen Gebäudes. Schnell blockierten die Flammen die zentrale Treppe und die beiden Aufzüge. In diesem Moment befanden sich 570 Kinder im Gebäude, sowie viele der 156 Angestellten, die im Zentrum arbeiteten.

Eine der ersten Hilfen kam vonseiten einer Gruppe junger Schüler der Sekundarstufe der Schule José Aguilera Maceiras, die sehr nahe zum Kindergarten lag. Als sie das Feuer bemerkten, rannten sie, ohne nachzudenken, in das Gebäude.

So erinnert sich der damals 14-jährige Etián Nodarse Chirino: „Ich sprang sofort über die Mauer, betrat die Bank, die neben dem Kindergarten lag, und durchquerte sie, um auf die Treppe des Gebäudes zu gelangen. Zu dieser Zeit war dort die Rauchentwicklung bereits sehr stark. Ich ging in den ersten Stock und begann zusammen mit den Feuerwehrleuten und anderen Helfern, die Kinder in einen Hof zu bringen, da diese bereits anfangen, den Rauch zu spüren, der unter den Türen hindurchdrang. Wir begannen, die mit Seilen und Laken festgebundenen kleinen Kinder herabzulassen, die nicht laufen konnten, da sie noch Säuglinge waren. Eines nach dem anderen ließen wir sie vorsichtig herab und sie wurden vom Gebäude entfernt in Sicherheit gebracht.

„Danach gingen wir in den vierten Stock, weil dort Hilfe benötigt wurde, und dann trugen wir sie auf unseren Armen die Treppe hinunter. Ich sah, wie sich alle, die an der Rettung teilnahmen, entschlossen und mutig verhielten. Die Gefahr war uns kein Hindernis, um alle zu retten.“

Der Arbeiter Alfredo García Tarajano hatte an diesem Tag seine kleine Tochter nicht in den Kindergarten gebracht, weil sie krank war. Als er gerade in die Apotheke gehen wollte, klopfte die Nachbarin laut an seine Wohnungstür und schrie sehr aufgeregt, dass es im Kindergarten brannte.

Als freiwilliger Feuerwehrmann an seinem Arbeitsplatz beteiligte er sich an den Rettungsbemühungen, und inmitten des Trubels hielt ihn eine beeindruckende Gestalt auf: „Ich traf auf Fidel, der hinter dem Gebäude stand. Ich wusste nicht, was ich tun sollte. Er streckte seine Hand aus und ich sagte ihm, dass meine Hände schmutzig waren. Er antwortete: Was denn für ein Schmutz! Und er drückte sie fest.

„Das erste, was Fidel fragte, war, ob es verwundete oder verbrannte Kinder gab. Diese Frage war ständig auf seinen Lippen. Er stellte allen, die sich ihm näherten, dieselbe Frage. Als er davon überzeugt war, dass die Kinder nicht in Gefahr waren, fragte er mich nach meiner Meinung zu dem Fall. Ich antwortete, dass dies eindeutig Sabotage sei; weil die Indizien darauf hinwiesen. Das Feuer war vorsätzlich, berechnet ausgelöst worden.“

Jesús Fernández, der Elektriker des Kindergartens, bestätigte den Angriff ebenfalls: „Wo das Feuer begann, gab es keine elektrische Installation. Ausserdem war der Strom, der zur Beleuchtung des Theaters dient, ausgeschaltet. Ich persönlich hatte es Stunden zuvor getan.“

„Ich hege keinen Zweifel daran, dass dieses Feuer eine kalt berechnete Sabotage war, aber erneut zügelten wir die makabren Pläne des Imperialismus. Was für Monster!“

Granma, 8.5.2020.

Granma > Aggression. USA. Granma, 2020-05-08